

Der Ortsheimatpfleger berichtet

Liebe Frielentroper, liebe Lenhauser,

Heimatvereine und Ortsheimatpfleger sollen sich auf vielen Sach- und Fachgebieten innerhalb ihres Ortes betätigen.



Ich möchte daher im Rahmen des Jahresfarrbriefes zum einen das ein oder andere aus meiner Tätigkeit berichten, zum anderen aber auch Geschehnisse aus dem Dorfleben kurz skizzieren, um somit einer gewissen Chronistenpflicht nachzukommen.

Mit letzterem möchte ich beginnen, ohne im Einzelnen die örtlichen Veranstaltungen aufzulisten, die Sie ja in den Berichten unserer Vereine entnehmen können:

Nachdem wir im Jahr 2018 das 200jährige Jubiläum unserer St.-Anna-Schützenbruderschaft begehen konnten, stand in diesem Jahr wieder ein großes Jubiläum an, nämlich das 100jährige Bestehen unseres TuS Lenhausen, das insbesondere mit dem Sportfest im Mai und dem Kommersabend im Oktober seine Höhepunkte hatte.

Zu diesem Anlass gab der Sportverein eine sehr schöne Chronik heraus, die in keinem heimatlichen Bücherschrank fehlen sollte.

In unserer denkmalgeschützten Schützenhalle fanden wiederum mehrere überörtliche Veranstaltungen statt:

- Der Kreisdelegiertentag des Kreisschützenbundes Olpe und
- der Kreissängertag des Sängerkreis Bigge-Lenne, jeweils im März, sowie
- eine Einwohnerversammlung mit Themenschwerpunkt „Windkraft“ im April

Leider weniger Beachtung fand im November als weitere überörtliche Veranstaltung die

- Landesmeisterschaft im Rettungshundesport auf der Anlage des Schäferhundevereines Bamenohl in Lenhausen.

Im Februar zog ein Unternehmer nach heftigen Protesten aus der Bevölkerung seinen Antrag auf Errichtung einer Steinbrecheranlage in Frielentrop zurück.

Im selben Monat starben leider drei Menschen bei einem schweren Verkehrsunfall auf der B236 zwischen Lenhausen und Finnentrop.

Im April wurde ein neues Löschfahrzeug (LF20) der Lenhauser Feuerwehr offiziell in Dienst gestellt.

In diesem April sah es so aus, als ob der Streit zwischen der Gemeinde Finnentrop und dem Jagd- und Sportschützenverein Frettertal um die Nutzung des „Lenhauser Tunnels“ würde beendet werden können. Es bestand Aussicht, eine neue Schießanlage im Industriegebiet Frielentrop oberhalb der Firma Kauth zu errichten. Diese Hoffnung zerschlug sich wegen „explodierender Baukosten“ bis zum Juli.

Im Juli gab die Firma „Feinblech-Systeme“ bekannt, dass sie den kompletten Hallenkomplex und das Bürogebäude der ehemaligen Firma Freiburg erworben habe.

Am Tag des offenen Denkmals am 8. September konnten Wasserkraftwerk, Schützenhalle, Marienkapelle und St. Anna-Pfarrkirche in Frielentrop und Lenhausen besucht werden.

Im September begannen die Bauarbeiten zum Lückenschluss des Radweges vom „Lichtblick Lenneschiene“ zur „Wasserstraße“ kurz hinter der Frielentroper Lennebrücke.

In Frielentrop wurde im Lauf des Jahres eine durch Spenden finanzierte Grillkota in Eigenleistung aufgestellt. Zuletzt wurde die noch fehlende Dacheindeckung sowie die Außengestaltung durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung der Sparkasse für die Gemeinde Finnentrop in Angriff genommen.

Die enge Verzahnung zwischen Ortsheimatpfleger und Heimatverein äußert sich unter anderem darin, dass der Ortsheimatpfleger laut Satzung „automatisch“ Beisitzer im Vereinsvorstand ist.

Daher nahm ich dort an Besprechungen, Sitzung und Arbeitseinsätzen teil. Zudem hielt ich Kontakt zu den „überörtlichen Gremien“ wie Gemeinde- und Kreisheimatbund.

Seit einigen Monaten arbeite ich im Redaktionsteam der Zeitschrift „An Bigge, Lenne und Fretter – Heimatkundliche Beiträge aus der Gemeinde Finnentrop“ mit. Mein Ziel ist es hier, dass solche Beiträge verstärkt auch aus Lenhausen und Frielentrop in diese Zeitschrift gelangen. Hier würde ich mich über Ideen, Material und Unterstützung freuen.



Das wichtigste und – ich darf sagen – erfolgreichste Projekt war aber die Teilnahme unseres Ortes am Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, bei dem wir erstmalig den ersten Platz belegen konnten.

Nachdem eine kleine Vorbereitungsgruppe sich überlegt hatte, was und wie wir unser Dorf präsentieren wollten, erstellten wir einen Ablaufplan und eine „Handreichung“ für die Bewertungskommission.

Am Tag der Besichtigung (3. Juli) fanden sich viele Dorfbewohner ein und begleiteten die „Richter“. An mehreren Stationen berichteten alle Vereine über ihre Aktivitäten, alteingesessene und Jungunternehmer präsentierten ihre Firmen.

Der Weg startete am Dorfplatz, wo der Plan für die Umgestaltung erläutert wurde, führte an fast allen Lenhauser Baudenkmalern vorbei (wobei auch der derzeit nicht sehr präsentable Fretterbachhof nicht ausgespart wurde) und endete in der Schützenhalle.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Beteiligten, sei es in der Vorbereitungsgruppe, sei es den Teilnehmern des Rundganges, den Sprechern und Sprecherinnen der Vereine sowie den Firmenvertretern.

Und am Ende der Woche erhielten wir die freudige Botschaft, dass unsere Bemühungen nicht umsonst waren und wir (gemeinsam mit Ostentrop) den ersten Platz in der Kategorie „Orte mit mehr als 500 Einwohnern“ belegt haben.

Frielentrop belegte in der Kategorie der kleineren Orte den vierten Platz und erhielt zudem einen Sonderpreis für den neuen Dorfplatz mit der eben schon genannten Grillkote.

Urkunden und Geldpreise wurden in einer Feierstunde am 13. November in der Schützenhalle Weringhausen verliehen.

Lenhausen darf nunmehr im nächsten Jahr die Gemeinde Finnentrop im Kreiswettbewerb vertreten. Dies wird einen Schwerpunkt unserer Arbeit in 2020 darstellen und wir werden schon bald mit den Vorbereitungen beginnen. Dabei hoffen wir wieder auf große Unterstützung aus der Bevölkerung.

Ein Teil der Maßnahmen wird die Verschönerung des Dorfplatzes sein. Wir gestalten derzeit sogenannte „Historische Tafeln“, deren erstes Thema die Eisenbahngeschichte in unserem Dorf sein wird.

Durch Archivrecherchen und durch Mithilfe von Dorfbewohnern haben wir interessantes Material (Unterlagen und Bilder) „ausgegraben“.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Unterstützung der Schützenbruderschaft bei der Vorbereitung des Kreisschützenfestes 2021 sein, die auch in Bälde schon anlaufen werden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen „Guten Rutsch“.

Matthias Baumeister
Ortsheimatpfleger

**Wie schön ist es, eine Heimat zu haben und eine Heimat, mit der man durch Geburt,
Erinnerungen und Liebe verwachsen ist.**
(Otto von Bismarck)